

Friedrich
KUHLAU



Bisel Classics

Kammermusik



**Flöten-
Quartett**
Opus 103

SCORE

www.bisel-classics.com

Inhaltsverzeichnis

Preface / Vorwort

Flöten - Quartett

Scherzo

Rondo

Textual notes

Preface

Friedrich Kuhlau had musical roots, with his father, grandfather and uncle all having worked as military oboists. This background no doubt inspired his family to urge Friedrich to attend piano lessons, despite the fact that they were very poor. He later studied the piano in Hamburg, where he also had his pianistic debut at the age of 18. In 1810, he fled to Copenhagen to avoid conscription into the Napoleonic Army, and became a Danish citizen in 1813. He became well known as both a concert pianist and as a composer, and introduced many of Beethoven's works to Copenhagen audiences.

Kuhlau's compositional breakthrough came in 1814 at the Royal Danish Theatre with the singspiel '*Røverborgen*'. His next works were less successful; however, he achieved his greatest success through the music for '*Elverhøj*' in 1828. This was the first true Danish National Romanticism work, and became known as a tribute to the absolute monarchy. His version of the melody is still considered the definitive arrangement, and he has become immortalised in Danish cultural history as a consequence. More than 200 of Kuhlau's works are known of, which span a number of genres. Sadly, when his house burned down towards the end of his life, all his unpublished manuscripts were destroyed, demonstrating that he was a prolific composer. He is known compositionally mainly for his works for the piano and the flute, which were intended for both the amateur and the virtuoso, and normally written for financial or educational reasons.

The *'Flöten - Quartett'* is a typical example of Kahlau's works. It was written around 1830, towards the end of his life, and is suitable for amateurs, yet features some more virtuosic elements in parts - especially in the first and second flute parts, which carry more of the melodic elements throughout the work. Furthermore, it is a true Classical Romantic cross over work, featuring elements of both musical styles. Finally, it is well written for the instruments in question, and makes wonderful use of the quartet of flutes.

The Andante maestoso has a grand introduction, but becomes more sedate later, although with some fast accompanying moments, and a few virtuosic flourishes. The Scherzo is faster, featuring close harmonies, and two trios - one playful, the other quite calm and serene, both contrasting with the minor tonality of the scherzo itself. The Adagio is serene but beautiful, again with elements of virtuosity creeping in, before the finale of the piece - a fast, strong rondo, presented in a minor key.

Jenni Pinnock, March 2011.

Vorwort

Friedrich Kuhlau hatte musikalische Wurzeln: Vater, Großvater und Onkel waren Militäroboisten. Dieser Hintergrund war zweifellos dafür verantwortlich, dass Friedrich von seiner Familie dazu gedrängt wurde, Klavierunterricht zu nehmen, obwohl diese sehr arm war. Kuhlau studierte später Klavier in Hamburg, wo er auch im Alter von 18 Jahren sein pianistisches Debüt gab. 1810 floh er nach Kopenhagen, um der Einberufung in die Napoleonische Armee zu entgehen, und wurde 1813 dänischer Staatsbürger. Er erlangte sowohl als Konzertpianist und Komponist Berühmtheit und stellte dem Kopenhagener Publikum viele Werke Beethovens vor.

Kuhlaus kompositorischer Durchbruch kam 1814 am Königlich Dänischen Theater mit dem Singspiel *'Røverborgen'*. Seine folgenden Werke waren weniger erfolgreich; erst im Jahr 1828 erreicht er seinen größten Erfolg mit der Bühnenmusik für *'Elverhøj'*: eine Arbeit, die als erste echte der dänischen nationalen Romantik gezählt wird und bekannt wird als Tribut an die absolute Monarchie. Kuhlaus Version der Melodie gilt noch heute als die definitive Bearbeitung, und in Folge wurde er in der dänischen Kulturgeschichte verewigt. Mehr als 200 Werke sind bekannt, die eine Reihe von Gattungen umfassen. Leider wurden, als Kuhlaus Haus gegen Ende seines Lebens abbrannte, alle seine unveröffentlichten Manuskripte zerstört, die zeigten, dass er ein sehr produktiver Komponist war. Er ist kompositorisch bekannt vor allem für seine Arbeiten für das Klavier und die Flöte, die für Amateure und

Virtuosen gleichermaßen gedacht waren, und die aus finanziellen oder pädagogischen Gründen verfasst wurden.

Das *'Flötenquartett'* ist ein typisches Beispiel für ein Werk Kuhlaus. Es wurde gegen Ende seines Lebens um 1830 geschrieben und eignet sich für Amateure, einige Teile verfügen jedoch über virtuose Elemente - vor allem die ersten und zweiten Abschnitte für die Flöte, die mehrere der melodischen Elemente durch die gesamte Arbeit tragen. Darüber hinaus ist das Stück eine wahrhaftige Kreuzung zwischen Klassik und Romantik, mit Elementen beider Musikstile. Es ist eine gelungene Arbeit für die infrage kommenden Instrumente und nutzt das Flötenquartett in wunderbarer Weise.

Das Andante maestoso hat eine prachtvolle Einführung, wird aber später ruhiger, trotz einiger schneller Momente in der Begleitung und ein paar virtuosen Verzierungen. Das Scherzo ist schneller, mit engeren Harmonien und zwei Trios - eins spielerisch, das andere sehr ruhig und gelassen, beide mit der Moll-Tonalität des Scherzos selbst kontrastierend. Das Adagio ist ruhig, aber schön, wieder mit einfließenden Elementen von Virtuosität vor dem Finale des Stückes - einem schnellen, starken Rondo in einer Moll-Tonart

Übersetzung: Dr. Simone Kremkau.

Flöten - Quartett

Opus 103

Friedrich Kuhlau (1786-1832)

Herausgegeben von Jenni Pinnock

Andante maestoso

Flute 1 *f* *p dolce*

Flute 2 *f* *p dolce*

Flute 3 *f* *p dolce*

Flute 4 *f* *p dolce*

Fl. 1. *p*

Fl. 2. *p*

Fl. 3. *p*

Fl. 4. *p*